Schwaben-Navi leitet Pilger nach Mekka

Herausforderungen bei einer Reise spornten 31-Jährigen aus Stuttgart zur Entwicklung einer Software an

Ein Stuttgarter Muslim hielt sich bei seiner Pilgerreise nach Saudi-Arabien unwissentlich nicht an die Vorgaben. Er entwickelte daraufhin eine App, die alle Regeln erklärt und Fragen beantwortet.

Habiburrahman Dastageeri zeigt die App Amir, auf Deutsch Führer Foto: dapd

STUTTGART (dapd). Für Muslime ist sie der Höhepunkt ihres Lebens: die Reise in die heilige Stadt Mekka. Allerdings ist es gar nicht so einfach, sich an der Al-Haram-Moschee richtig zu verhalten. Ein Pilger muss verschiedene Aufgaben in einer vorgegebenen Reihenfolge erfüllen. Diese Erfahrung hat auch Habiburrahman Dastageeri gemacht. Der Stuttgarter begab sich 2006 auf die Umrah, die kleine Pilgerreise.

Dabei unterlief ihm ein Fehler. Er ging zuerst den Weg zwischen den Orten Safa und Marwa, Punkt vier von fünf vorgegebenen. Den dritten Punkt, das Trinken aus der heiligen Quelle Zamzam, hatte er übersprungen. „Heute weiß ich, dass ich den Punkt auch ganz weglassen könnte", sagt der 31-Jährige.

Damals aber war der Informatikstudent sehr verunsichert. Da kam ihm die Idee: Eine Mekka-App soll bei allen Fragen rund um die Pilgerreise und bei der Navigation helfen. Das Software-Programm und sein Erfinder sind inzwischen heiß begehrt.

Aber der Reihe nach. Der schlanke 31-Jährige ist ein vorbildlicher Muslim. Er trinkt keinen Alkohol und betet fünfmal am Tag. Doch die Pilgerreise wurde für ihn ebenso eine Herausforderung wie für Millionen andere Muslime auch, die nach Mekka pilgern. In der Wüstensonne Saudi-Arabiens inmitten der Menschenmassen und mit zahlreichen Vorgaben, die zu beachten sind, können sie schnell durcheinanderkommen.

Zumal die Umrah im Gegensatz zur Hadsch, der großen Pilgerreise, die jeder Muslim, sofern er gesund und vermögend genug ist, einmal in seinem Leben gemacht haben muss, noch verhältnismäßig einfach ist. „Die Umrah dauert drei Stunden. Die Hadsch dauert sechs Tage und hat noch viel mehr Schritte", erläutert Dastageeri.

Zurück in Deutschland, konzentrierte er sich in seinem Studium auf Navigationsprozesse und erstellte als Bachelorarbeit einen Reiseführer für Bremerhaven, wo er damals studierte. Dann wechselte er an die Hochschule für Technik in Stuttgart und studierte Softwaretechnologie. An der Hochschule in Bremerhaven lernte er einen Mitstreiter kennen, eine weitere Mitstreiterin an der Stuttgarter Uni - beide sind keine Muslime.

Zusammen erstellten sie eine App, ein Programm für das iPhone. Es heißt Amir, arabisch für Führer. Dastageeri zieht einen Finger über sein Smartphone, und Amir öffnet sich. Bevor die Software gestartet wird, haben Nutzer die Wahl. Welche der drei verschiedenen Hadsch-Arten soll es sein? Welcher von vier Rechtsschulen folge ich? Bin ich männlich oder weiblich? So ergeben sich 24 verschiedene Varianten. Allein für die Hadsch. Mit der Umrah zusammen sind es 48.

Damit lassen sich alle Schritte üben. Beim Wissenstest öffnet sich eine Darstellung der Moschee und der Umgebung. „Wo befindet sich der grüne Bereich?", ist eine der Fragen. Im grünen Bereich müssen die Männer etwas schneller laufen als normal. Mit dem Finger lassen sich verschiedene mögliche Orte wählen, nur einer ist richtig.

Zudem gibt es eine Navigationsfunktion. Denn die Orientierung stellt Pilger vor besondere Herausforderungen. Sie werden in einer robusten feuerfesten Zeltstadt untergebracht, die jedes Jahr erweitert wird. „Aber die Straßen haben keine Namen", sagt Dastageeri. Die Straßen in Mekka selbst haben teilweise Namen, diese seien aber schwer zu lesen. Deswegen funktioniert die Navigationshilfe wie ein Kompass. Die Position lässt sich eingeben, und der Abstand und die Richtung zu anderen Punkten wie der Moschee werden angezeigt.

An Dastageeris Idee glauben auch andere. Das Bundesministerium für Wirtschaft förderte ihn ab Mai 2009 mit 2000 Euro monatlich für ein Jahr. Das Geld erlaubte ihm auch, ein eigenes Gerät mit der Software zu entwickeln. Es sieht aus wie ein Navigationsgerät und ist für knapp 150 Euro bereits über einen Online-Shop auf der Firmenseite zu haben.

> **„Zwölf Unternehmen aus dem Land haben Interesse an einer Zusammenarbeit bekundet"**
>
> Habiburrahman Dastageeri
> Erfinder der Mekka-App Amir

Jüngst begleitete er den baden-württembergischen Wirtschaftsminister Nils Schmid (SPD) bei einer Delegationsreise nach Saudi-Arabien. Zwölf Unternehmensvertreter traf er. „Und alle haben gesagt, sie sind interessiert", berichtet er. Der Ausgang ist noch offen. „Wir versuchen, die passende Markteinführungsstrategie zu finden."

Eine Firma ist unter anderem für die Sicherheit der Pilger während der Hadsch zuständig. Mit dem Unternehmen hatte Dastageeri auch einen saudi-arabischen Regierungssprecher getroffen. Die Sicherheit stellt die Regierung angesichts der Massen vor besondere Probleme. „In diesem Jahr gab es Leute, die für drei Tage verschwunden waren", berichtet Dastageeri. „Da steht eine mögliche Zusammenarbeit im Raum."

Wieder bessere Aussichten für die Wirtschaft

MANNHEIM (dpa). Allen Unkenrufen zum Trotz: Die Aussichten für die deutsche Konjunktur haben sich Finanzmarktexperten zufolge deutlich aufgehellt. Die ZEW-Konjunkturerwartungen stiegen im Januar überraschend kräftig um 32,2 Punkte auf minus 21,6 Zähler. Es ist der beste Wert seit Juli 2011, wie das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) mitteilte. Damit wächst die Hoffnung, dass Deutschland ohne Rezession durch die Euro-Schuldenkrise kommt.

„Die Einschätzung der Finanzmarktexperten gibt Anlass zu vorsichtigem Optimismus, dass es sich entgegen wiederholt vorgebrachten Warnungen vor einer Rezession lediglich um eine Konjunkturdelle handelt", erklärte ZEW-Präsident Wolfgang Franz. Die gestiegenen Erwartungen deuteten darauf hin, dass sich die deutsche Konjunktur in den nächsten sechs Monaten auf dem derzeitigen Niveau stabilisiere und kein weiterer Abstieg bevorstehe. „Dessen ungeachtet stellt die Entwicklung der Schuldenkrise nach wie vor ein Risiko dar", erklärte Franz.

Bessere Wirtschaftsdaten aus den USA sowie zuletzt gesunkene Renditen von spanischen und italienischen Staatsanleihen hätten zu der besseren Stimmung beigetragen. Solange die Euro-Schuldenkrise nicht eskaliere, bestehe die Chance, dass sich die deutsche Wirtschaft im Frühjahr wieder stabilisiere, erklärten Volkswirte der Commerzbank.

Yahoo-Mitgründer Yang tritt zurück

SUNNYVALE (dpa). Die Ereignisse beim geschwächten Internet-Konzern Yahoo überschlagen sich. Nachdem erst vor zwei Wochen ein neuer Firmenchef gefunden wurde, verabschiedet sich nun überraschend der mächtige Mitgründer Jerry Yang aus dem Unternehmen. Yang lege sowohl sein Amt als Verwaltungsratsmitglied bei Yahoo selbst, als auch bei der Japan-Tochter und der chinesischen Beteiligung Alibaba nieder, teilte der Konzern am Dienstag mit.

Yang hatte Yahoo 1995 zusammen mit David Filo gegründet und war von 2007 bis 2009 auch Konzernchef, bevor er sich auf den Verwaltungsratsposten zurückzog.

Kurz berichtet

Inflation lässt leicht nach

Die Inflation in der Euro-Zone hat im Dezember leicht nachgelassen. Waren und Dienstleistungen kosteten im Schnitt 2,7 Prozent mehr als vor einem Jahr, wie das Statistikamt Eurostat nach endgültigen Berechnungen in Brüssel mitteilte. Von September bis November hatte die Jahresteuerung noch jeweils 3,0 Prozent betragen. (rtr)

Helaba baut ab

Die Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba) tritt auf die Kostenbremse und will in den nächsten vier Jahren 450 Stellen sozialverträglich abbauen. Den Informationen zufolge will die Bank ihre Personal- und Sachkosten um jährlich 70 Millionen Euro senken. (dpa)

Osram streicht Jobs

Die Siemens-Leuchtmitteltochter Osram will in Deutschland rund 850 Stellen bis 2014 abbauen. Das Unternehmen begründete den Schritt mit dem fortschreitenden Wandel der Technik von traditionellen Glühbirnen zu modernen Leuchtdioden (LED). Betroffen sei vor allem der Osram-Standort in Berlin. (rtr)

Rückenwind für Gastgewerbe

Das Gastgewerbe in Deutschland geht mit Rückenwind in das gerade begonnene Jahr. Die Wirte und Hoteliers machten nach Erhebungen des Statistischen Bundesamts im November nominal 2,8 Prozent mehr Umsatz als ein Jahr zuvor, wie das Amt berichtete. Zu unveränderten Preisen betrug das Monatsplus 0,8 Prozent. (dpa)

Heideldruck will erneut massiv Stellen abbauen

HEIDELBERG (dpa). Nur zwei Jahre nach dem radikalen Konzernumbau setzt der angeschlagene Maschinenbauer Heidelberger Druck erneut den Rotstift an. Das Unternehmen will angesichts schwacher Nachfrage weltweit bis zu 2000 Stellen streichen. Im Inland sollen rund 1200 Arbeitsplätze in Produktion, Entwicklung, Verwaltung und Vertrieb entfallen, teilte Heidelberger Druck mit. 800 Jobs stehen im Ausland zur Disposition. Weltweit beschäftigen die Heidelberger noch rund 15 660 Mitarbeiter.

Das Unternehmen, das rote Zahlen schreibt, reagiert auf die schwächere Nachfrage in den Industrieländern. Die Branchenerholung werde sich wegen der anhaltenden konjunkturellen Unsicherheit weiter verzögern, erklärte Vorstandschef Bernhard Schreier. Die Produktionskapazitäten sollen daher um rund 15 Prozent verringert werden. Werkschließungen seien nicht geplant.

An den Standorten Wiesloch und Heidelberg könnten bis zu 800 Mitarbeiter von dem Stellenabbau betroffen sein, sagte Schreier. Noch in diesem Jahr soll mit dem Abbau begonnen werden. Details sollen mit dem Betriebsrat verhandelt werden. Im Geschäftsjahr 2013/14 will Heidelberger Druck durch die Maßnahmen rund 180 Millionen Euro einsparen. Etwa 5000 der rund 10 500 Beschäftigten in Deutschland sind bereits in Kurzarbeit. In der vergangenen Wirtschaftskrise hatte das Unternehmen rund 4500 Stellen gestrichen.

Banken misstrauen einander zutiefst

Geldhandel zwischen den Instituten funktioniert zurzeit nicht – „Die Kreditklemme ist da"

FRANKFURT/MÜNCHEN (dpa). Das Misstrauen der Banken untereinander nimmt immer drastischere Ausmaße an: Die „Vorsichtskasse" der Geldinstitute des Euro-Raums bei der Europäischen Zentralbank (EZB) ist erstmals über die Schwelle von 500 Milliarden Euro geklettert.

Hintergrund ist die Euro-Schuldenkrise. Zuletzt parkten die Banken über Nacht die Rekordsumme von 501,93 Milliarden Euro bei der Notenbank, nach 493,27 Milliarden Euro zu Wochenbeginn. Sie nutzen die EZB als eine Art Tresor für ihre überschüssige Liquidität. Damit sind die Ein-Tages-Einlagen der Banken fast tausendmal so hoch wie im Durchschnitt des Jahres 2007 – also vor Ausbruch der ersten Finanzkrise im Zuge der Lehman-Pleite.

Zum Vergleich: Im Jahr 2007 galt es schon als ungewöhnlich, wenn die eintägigen Einlagen im einstelligen Milliardenbereich lagen. Der Höchststand hatte in dem Jahr lediglich 9,1 Milliarden Euro betragen. Im Durchschnitt lag der Wert jedoch deutlich niedriger bei 540 Millionen Euro. In letzter Zeit hatte der Höchststand lange bei 485 Milliarden Euro gelegen, er wurde im Sommer 2010 erreicht. Diesen Rekord hatten die Einlagen dann Anfang 2012 überschritten.

Die eintägigen Einlagen der Banken bei der EZB gelten als Zeichen für das Misstrauen der Institute untereinander. Normalerweise greifen Banken kaum auf dieses sehr kurzfristige Geschäft zurück, da die Konditionen ungünstig sind. Der direkte Geldhandel zwischen den Banken funktioniert zurzeit aber nicht wie gewohnt. Grund ist das starke Engagement der Institute in Staatsanleihen angeschlagener Euro-Länder – man weiß nicht, welche Risiken noch in den Bilanzen der anderen schlummern, und geht daher lieber auf Nummer sicher. Zur Zeit der Lehman-Krise waren es die Engagements der Banken in Wertpapiere mit faulen Immobilienkrediten, die für eine ähnliche Verunsicherung sorgten.

Darüber hinaus ist die Liquidität im Bankensektor derzeit außergewöhnlich hoch: Ende 2011 hat die EZB mit einem Dreijahreskredit fast 500 Milliarden Euro in das Bankensystem gepumpt. Ein Teil dieses Geldes scheinen die Banken nun über Nacht bei der EZB zu halten.

> **Die Vorsichtskasse der Geldhäuser bei der Europäischen Zentralbank schwillt seit der Finanzkrise an**

Dass die Krisenstimmung unter den Instituten maßgeblich deren Vorsichtskasse bei der EZB beeinflusst, zeigt ein Vergleich der letzten Jahre: Ausgehend vom Jahr 2007 stieg die durchschnittliche Kassenhaltung von 540 Millionen auf knapp 50 Milliarden Euro ein Jahr später. Im Jahr 2009 lag der Wert schon bei knapp 110 Milliarden Euro. In diesem Jahr haben die Banken im Schnitt 467 Milliarden Euro bei der Notenbank geparkt.

Im Bankensystem lauerten neue Risiken, sagte der Direktor des arbeitgebernahen Instituts der deutschen Wirtschaft (IW), Michael Hüther, der „Süddeutschen Zeitung". Um möglichen Banken-Zusammenbrüchen vorzubeugen, seien drastische Schritte wie eine Teilverstaatlichung europäischer Großbanken erforderlich.

„Wir müssen alle systemrelevanten Banken in Europa dazu verpflichten, Staatsgeld gegen eine Staatsbeteiligung anzunehmen", forderte Hüther. „Ich will ja auch keine Staatsbanken. Aber ich will das kleinere Übel. Hier steht das Risiko eines Zusammenbruchs des Systems gegen einen befristeten Staatseinstieg." Die Zeit dränge. „Die Kreditklemme ist da." Zwar seien deutsche Institute nicht direkt gefährdet. Doch auch sie seien „verloren, wenn das europäische Bankensystem implodiert". Ein Schock im Finanzsystem könne eine gefährliche Kettenreaktion auslösen wie 2008 die Pleite der US-Bank Lehman Brothers.

In einem vom IW veröffentlichten Positionspapier spricht Hüther von einer „Ansteckungsgefahr" des Bankensystems. Negative Nachrichten über die Gewinnlage der Banken und deren Liquiditätsausstattung könnten eine solche Entwicklung auslösen. Ebenso könnten Ratingkorrekturen für Regierungsanleihen den Abschreibungsbedarf der Banken enorm vergrößern und damit deren Bestandsrisiko in neue Größenordnungen bringen. Die Staatsschuldenkrise sei im Kern eine Vertrauenskrise am Finanzmarkt.

Renten

Bundesanleihen

%	von	bis	X	17.1.	Rendite
5,5	00	31		145,44	2,47
6,25	00	30		154,54	2,46
4	05	37		128,75	2,45
4,25	07	39		135,95	2,44
4,25	07	17		117,70	0,90
4,25	08	18		119,32	1,12
3,25	09	20		113,39	1,46
3,5	09	19		115,02	1,36
3,25	11	21		113,46	1,69
6,25	94 I	24		144,21	2,04
6,5	97	27		153,79	2,31
4,75	98	28		131,31	2,42
5,63	98	28		142,66	2,38
5	02 II	12	x	102,22	0,03
3,75	03	13	x	105,23	0,13
4,5	03	13	x	104,22	0,09
4,25	03	14	x	107,98	0,17
3,75	06	17		114,41	0,78
4	06	16		114,67	0,64
4,75	03	34		138,88	2,47
4	07	18		117,11	1,02
3,75	08	19		116,57	1,25
4,75	08	40		146,98	2,44
2,5				107,26	1,62

Bundesschatzanweisungen

0,75	11	13		100,98	0,15
1,5	11	13		101,56	0,12

Bundesobligationen

4,25	07	12		103,00	0,10
3,5	08	13		104,14	0,09
4	08	13		106,60	0,16
2,25	09	14		104,70	0,12
2,5	09	14		106,06	0,26
2,5	10	15		106,52	0,37

Eurostaatsanleihen

3,75	Bel	15		103,26	2,80
4,25	Bel	14		104,57	2,46
3,125	Fin	14		107,01	0,46
4,25	Fin	12	x	102,57	0,28
3	Fra	15		104,76	1,68
3,75	Fra	17		107,60	2,19
4	Fra	13	x	104,28	0,55
3,7	Gri	15		21,85	64,82
4	Gri	13		25,38	-
4,3	Gri	17		22,01	43,51
5,5	Gri	14		23,20	91,09
3,9	Irl	12		100,01	3,30
4,4	Irl	19		83,78	7,30
2,5	NL	12		99,95	5,35
3,75	NL	14		108,07	0,46
4,5	NL	17		116,30	1,39
4,35	Port	17		55,00	17,30
3,15	Spa	16		98,05	3,67
3,8	Spa	17		98,41	4,14
3,4	Öst	14		105,97	1,18
3,8	Öst	13		105,20	0,79
4,3	Öst	14		107,68	1,13
4,35	Öst	19		109,40	2,87

Länder-Jumbos

3,5	Bay	16		108,08	1,41
4,125	Bay	17		111,73	1,66
4,125	Berl	16		110,52	1,59
4,25	Berl	14		107,74	1,26
4	Brb	16		110,51	1,68
3,25	BW	14		104,26	1,07
3,25	BW	16	x	107,21	1,38
3,5	BW	15		106,60	1,23
4	BW	19		112,44	2,07
3,25	GemLä	14		104,63	1,16
3,5	GemLä	19		109,05	2,21
3,75	GemLä	13		104,72	0,99
4,125	GemLä	15		108,42	1,26
4,25	GemLä	17		112,15	1,78
4	Hes	15	x	108,25	1,28
3,25	NdS	14		104,49	1,16
4,25	NdS	17		112,02	1,75
3,5	NRW	15		107,27	1,53
3,625	NRW	12		100,24	-
4	RhP	14		106,16	1,17
3,38	SaA	15		106,77	1,29
4	Thü	17		110,79	1,78

Jumbo-Pfandbriefe

3,25	BayL	15		105,58	1,53
3,38	BayL	17		107,20	2,00
3,5	BHHyp	13		102,54	1,11
3,75	BHHyp	12		101,61	1,05
4	BHHyp	14		105,41	1,24
4,13	BHHyp	17	x	110,66	1,93
2,88	DePF	12		100,54	1,51
3,13	DePF	14		103,55	1,74
3,38	DePF	17		104,89	2,33
4	DePF	19		108,41	2,78
2,75	Dexia	11		98,13	-
3,38	Dexia	17		99,76	3,43
3,5	Dexia	14		100,65	3,19
4,75	Dexia	18		106,48	3,58
5,25	Dexia	13	x	102,47	2,86
3,25	DGHyp	12		99,96	1,39
4,25	DGHyp	14		105,81	1,28
4,25	Dt.Hyp	16		109,89	1,84
6	Dt.Hyp	12		100,30	0,67
3	Euro	15		103,14	1,91
3	Euro	11		99,99	-
3,25	Euro	15	x	104,25	2,06
3,75	Euro	14		104,10	1,79
4,38	Euro	19		110,81	2,74
4,5	Euro	13		104,43	1,66
4,75	Euro	18		112,76	2,55
3,75	HypE	12		101,65	1,30
3,88	HypE	13		103,87	1,71
3,88	HypE	16		107,24	2,27
3,5	Hypo	13		102,26	1,28
4,25	Hypo	17		102,51	1,26
4,5	Hypo	14		107,15	1,50
3,25	LBBW	13	x	102,30	1,04
3,5	LBBW	15		106,31	1,36
3,75	LBBW	14		105,09	1,22
4,5	LBBW	12		102,40	1,05
4,25	LBBW	12	x	100,05	-
3,25	MüHyp	12		101,84	1,04
3	NLB	13		102,10	1,12
4,25	NLB	12		100,55	0,25
4	SEB	12		100,21	1,86
4,25	SEB	13		103,90	1,16
4,125	WLB	16		108,12	2,15
4,13	WLB	12		101,29	1,50

Inhaberschuldverschreibg.

BW-Bank

3,75	E 417	15		105,85	1,82

Unternehmensanleihen

4,75	Adid	14		106,20	2,14
5,125	B.A.T.	13		104,74	1,79
3,38	BASF	12		100,88	0,81
4,5	Bayer	13		104,36	1,16
2,88	BMW	13		101,54	1,58
3,88	BMW	17		106,00	2,58
3,95	Citi	13		101,11	3,26
4,25	Cola	16		105,06	3,10
3	Daim	13		101,90	1,68
4,13	Daim	17		106,74	2,89
6,125	Daim	15		112,94	2,35
7,5	DBö	38		99,99	7,49
4	Dt.T	15		105,15	2,63
6	Dt.T	17		114,33	2,87
4,13	EBW	15		107,25	1,93
4,875	Eon	14		106,51	1,55
7	Evon	14		111,35	2,63
4,38	EWE	14		106,82	1,79
5,25	Frapo	19		109,03	3,86
5,5	Fres	16		106,85	3,86
3,63	FrTel	15		104,96	2,22
6,38	GazN.	19		104,17	5,66
5,25	GE	15		107,58	2,81
6,025	GE C.			105,76	-
6,75	Han	14		106,55	4,17
5,75	HaRü	24		98,25	5,95
6,125	HBa	14		105,65	3,59
6,5	HCem	15		106,30	4,29
7,5	HCem	20		99,00	7,80
4,25	Henk	13		104,17	1,17
7,75	Lanx	14		111,25	2,43
6,5	LHa	16		111,60	3,62
4,375	Linde	12		100,76	1,23
6,75	MüR	23		104,20	6,21
6,25	OMV	14		108,86	2,07
6,375	Otto	13		104,94	3,53
3,875	Porsc	16		103,90	2,82
4,875	Post	14		105,70	1,95
4,13	Rabo	20		103,34	3,64
6	Ren	14		103,10	4,74
6,13	RWE	12		103,66	1,26
5,13	Siem	17		114,51	2,08
5,38	Sixt	12		102,25	2,46
6,13	Solw	17		64,60	17,21
5,75	SüZ	12		100,44	0,92
6,75	ThK	13		104,32	2,63
8,5	ThK	16		113,40	4,79
5,13	Tui	12		101,45	1,37
3,5	VW	15		103,75	2,19
4,88	VW	13		104,26	1,59
5,375	VW	18		112,53	3,15
5,63	VW	12		100,20	0,83
7	VW	16		116,90	2,54

Internationale Anleihen

2,26	Arg	38		29,60	9,71
2,84	Arg	35		11,49	19,46
11	Bras	17		136,10	3,55
11	Jam	12		100,05	10,43
5	Kroa	14		99,80	5,06
9,375	Lit	14		110,83	4,50
5,38	Mexi	13		103,93	2,42
5,25	Pol	25		96,75	5,60
5,25	SAfr	13		103,15	2,73
6,5	Türkei	14		104,10	4,33
7	Vene	15		89,80	10,94

x = Papier in Bond-X, Portugal=Port, Spanien=Spa, Niederlande=NL, Brasilien=Bras, Türkei=Türk, Russland=Rus, Ukraine=Ukr, Kroatien=Kro, Mexiko=Mex, Rumänien=Rumä, Marokko=Maro, Österreich=Öst, Belgien=Bel, Finland=Fin, Griechenland=Gr, Frankreich=F, Irland=Irl, Jam=Jamaika Corealcredit Bank=AHR, Berlin Hypo=BHHyp, Eurohypo=Euro, HVB Real Estate=HVBR

Alle Angaben ohne Gewähr! **aid-net.de**